

ZENTRUM FÜR
LABORMEDIZIN

Zentrum für Labormedizin
Frohbergstrasse 3
9001 St. Gallen



- 3 Organigramm
- 4 Vorwort Geschäftsbericht Zentrum für Labormedizin (ZLM)
- 5 Zwei Institute wachsen zusammen
- 6 Humanmedizinische Mikrobiologie und Immunologie (HMI)
- 7 Klinische Chemie und Hämatologie (KCH)
- 8 Veterinärdiagnostik (VD)
- 9 Finanzen und Personal, Dienste (FPD)
- 10 Rechnungen/Budgetvergleich nach Vorgaben Kanton
- 11 Kennzahlen Personal
- 11 Aktivierungspflichtige Investitionen im 2011
- 12 Bilanz per 31. Dezember 2011
- 13 Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2011
- 14 Analysenstatistik
- 15 Kurzportrait Brüggli



Organigramm

Verwaltungsrat



von links:
 Daniel Germann
 Isabelle Senn-Schönenberger
 Andreas Huber
 Roman Wüst
 Hans H. Siegrist
 Irène Bruderer
 Stephan Egger

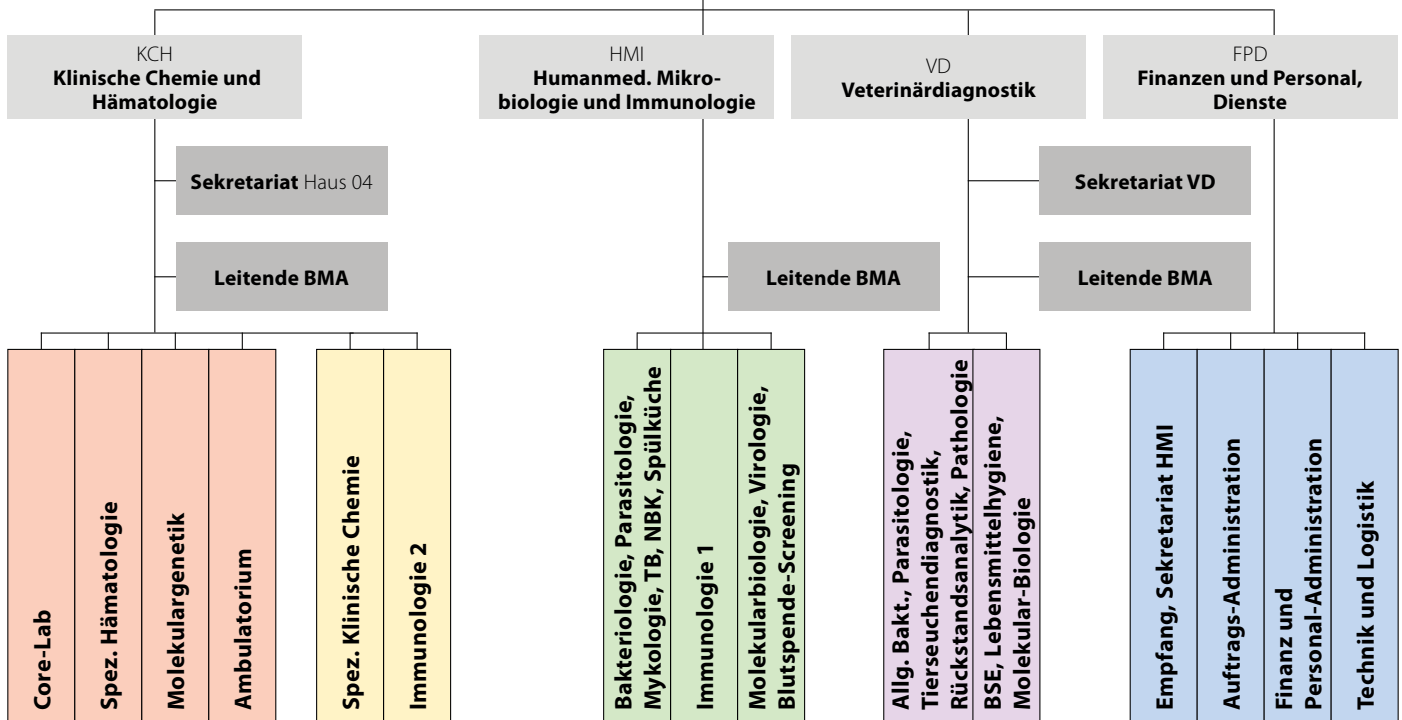
DIREKTION **Vorsitzender der GL**

IT
Informatik-Dienste

Sekretariat
 CEO + GL

QM
Qualitäts-Management

Labor-Management



Vorwort Geschäftsbericht Zentrum für Labormedizin (ZLM)



Roman Wüst
Präsident des Verwaltungsrates

Das Jahr 2011 war für das Zentrum für Labormedizin (ZLM) unter verschiedenen Aspekten bemerkenswert. Anfang Jahr erhielt das Zentrum mit der rechtlichen Verselbständigung ein neues Rechtskleid. Damit waren die Voraussetzungen geschaffen, um nicht länger als Institution der öffentlichen Hand zu agieren, sondern sich als Unternehmen für labormedizinische Leistungen zu positionieren. Die neue Organisationsform schafft willkommenen Freiraum, sie bringt aber auch neue und zusätzliche Verantwortung und Verpflichtung für die Organe des ZLM. Zu diesen Organen gehören der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung.

Der Verwaltungsrat hat als oberstes Leitungsorgan die strategische Führung des ZLM auf das Jahr 2011 übernommen. Dieses neugeschaffene Gremium hat sich rasch eingearbeitet und, in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung, erste wichtige Entscheidungen in organisatorischen, betriebswirtschaftlichen und personellen Belangen getroffen. Dem Verwaltungsrat war es ein wichtiges Anliegen, die Aufgaben des ZLM an Ort und Stelle und in direktem Kontakt mit den Mitarbeitenden kennenzulernen. Gerne kann festgestellt

werden, dass alle Mitglieder des Verwaltungsrates sich mit viel persönlicher Erfahrung und mit hohem Engagement einbringen.

Vorganz besonderen Herausforderungen stand die Geschäftsleitung. Auch dieses für die operative Führung des ZLM zuständige Organ wurde neu geschaffen. Mit nur wenigen Monaten Vorlauf auf den Verwaltungsrat hatte die Geschäftsleitung ihre Aufgabe angetreten. Wegen der Kündigung des bisherigen CEO – er hat die Laborleitung in einem grossen Spital in Stuttgart übernommen – musste kurzfristig eine neue Lösung getroffen und eine ausgewiesene Führungspersönlichkeit gefunden werden. Als grosser Glücksfall hat sich dabei die interimistische Übernahme der CEO-Funktion durch Prof. Dr. med. Ulrich Schmid erwiesen. Als ehemaliger Chefarzt des Instituts für Pathologie und langjähriges Mitglied der Geschäftsleitung des Kantonsspitals erfüllt er alle Voraussetzungen, um das kurzfristig entstandene Führungsvakuum erfolgreich auszufüllen. Dank seiner ausgewiesenen Persönlichkeit, seinem grossen Geschick im Umgang mit Mitarbeitenden und seinem immensen Erfahrungsschatz hat er – zusammen mit den anderen Mitgliedern der Geschäftsleitung – das ZLM zielsicher durch ein anspruchsvolles Geschäftsjahr geführt.

Bemerkenswert und gleichzeitig erfreulich ist schliesslich auch, dass das erste Geschäftsjahr des ZLM mit neuen Strukturen finanziell erfolgreich war. Blickt man auf den starken Wandel und die vielen Änderungen von Bestimmungen und Vorschriften im Gesundheitswesen allgemein und in der Labormedizin im Besonderen, darf dies nicht als selbstverständlich eingestuft werden.

Allen Mitarbeitenden im ZLM danke ich herzlich. Sie haben mit hoher Fachkompetenz und hohem Einsatz entscheidend dazu beigetragen, dass die Herausforderungen im Berichtsjahr gut gemeistert wurden. Besonders danke ich dem Vorsitzenden und den Mitgliedern der Geschäftsleitung wie auch den Mitgliedern des Verwaltungsrates. Sie haben dafür gesorgt, dass das Unternehmen ZLM zuversichtlich der Zukunft entgegenblicken kann.

Selber bin ich überzeugt, dass die Kundinnen und Kunden im ZLM weiterhin einen kompetenten und verlässlichen Partner haben.



Zwei Institute wachsen zusammen



Prof. Dr. med. Ulrico Schmid
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Nachdem die beiden traditionsreichen Institute IKCH und IKMI nun organisatorisch unter einem Dach als Zentrum für Labormedizin (ZLM) zusammengefasst sind, haben sich die beiden Teams den neuen Herausforderungen gestellt und die Vereinigung von zwei Kulturen und zwei Ablauforganisationen, aber auch von zwei Vergangenheiten, mit grossem Engagement in Angriff genommen. So haben sich aus einem ersten Sich-Kennenlernen bereits erfolgreiche Zusammenarbeiten entwickelt. Von zentraler Bedeutung für das Zusammenwachsen waren optimale «klimatische» Voraussetzungen, welche durch den das ZLM tatkräftig unterstützenden Verwaltungsrat geschaffen wurden. Die Möglichkeit, auch die bisher getrennten Standorte zu vereinigen, wird allerdings noch für längere Zeit Wunschtraum bleiben. Als äusseres Zeichen der Zusammenführung tragen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einheitliche Badges, der Internetauftritt inkl. Vademecum wurde zusammengeführt und es fanden neben gegenseitigen Laborbesuchen regelmässige ZLM-übergreifende Rapporte statt.

Um auch unsere Kunden von der Reorganisation profitieren zu lassen, wurden verschiedene Projekte gestartet respektive vorangetrieben wie

z. B. das Projekt «LISnovo», mit dem Ziel, sowohl das ZLM, alle Labore in den Spitalregionen des Kantons St. Gallen und des Ostschweizerischen Kinderspitals, Labore ausserkantonaler Spitäler und Kliniken sowie Privatärzte mit einem einheitlichen Laborinformationssystem zu versorgen. Mit dem Projekt «Zentrale Annahme» soll die Probenannahme vereinheitlicht und damit erleichtert werden. Mit der Begründung eines interdisziplinären Zentrums für Hämatologie in enger Kooperation mit dem Fachbereich Onkologie am medizinischen Departement I des Kantonsspitals St. Gallen soll die Möglichkeit einer umfassenden ambulanten Diagnostik und Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Blutkrankheiten geschaffen werden. Alle diese zusätzlichen Aufgaben wurden vom Team bei unverändertem Personalbestand ebenso in Angriff genommen wie die Durchführung von über 2,9 Mio. Analysen, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 1,9% entspricht.

Für den grossartigen Einsatz sei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich gedankt. Mein Dank geht auch an die Mitglieder der Geschäftsleitung für die überaus konstruktive Zusammenarbeit und an die Mitglieder des Verwaltungsrates für die stets wohlwollende Unterstützung.

Humanmedizinische Mikrobiologie und Immunologie (HMI)



*Dr. med. Detlev Schultze, LA
Bereichsleiter, Mitglied Geschäftsleitung*



Die Laboranalytik in der Humanmedizinischen Mikrobiologie und Immunologie wurde im Jahr 2011 um neue Analysen ergänzt, darunter die Maseren-Röteln-Zoster (MRZ)-Reaktion zur Differentialdiagnose der Multiplen Sklerose sowie eine Multiplex-PCR auf Influenza-Viren (einschliesslich H1N1). Bestehende Laborteste wurden, wo immer verfügbar, auf solche mit höherer Sensitivität und Spezifität umgestellt und parallel dazu der Laborgerätepark erneuert. In der Bakteriologie hat der Einsatz der Massenspektrometrie für die Keim-Identifikation eine deutliche Verkürzung in der Befunderstellung bewirkt und in der hauseigenen Nährbodenküche wurden die hausintern hergestellten Nährboden auf kommerzielle Medien umgestellt. Im fachlichen Dialog mit dem Kantonsspital St. Gallen bewirkten die täglichen Besprechungen mit den Infektiologen eine frühestmögliche Intervention bei Patienten mit systemischen Infektionen.

Monatliche Meetings mit den Rheumatologen fanden zu speziellen autoimmunologischen Fragestellungen statt. Einige Audits durch externe Institutionen wurden erfolgreich absolviert: Schweizerische Akkreditierungsstelle (ISO/IEC 17025:2005); Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (ISO 9001:2008); Swissmedic (Durchführung

mikrobiologischer/serologischer Untersuchungen). Die Beteiligung an Schweizer Kohorten und Studien wurde fortgeführt durch Mitarbeit in der Fachgruppe Labor und Diagnostik (Bundesamt für Gesundheit), der Labor-Gruppe der Schweizerischen Transplantations-Kohorten-Studie, des Clinical and Laboratory Committee der Schweizerischen HIV-Kohorten-Studie, der Schweizerischen Hepatitis-C-Kohorten-Studie sowie durch Laborarbeiten in der Colox-Studie der Gastroenterologie des Kantonsspitals St. Gallen. Die seit vielen Jahren erfüllte Funktion eines Bestätigungslabors für HIV-Infektionen wurde durch die Abteilung Immunologie auch im 2011 weiter wahrgenommen.

In der Abteilung Molekularbiologie wurde das Infektmarkerscreening der Spenden aus dem regionalen Blutspendedienst SRK durchgeführt. Im Kader neu aufgenommen wurde Dr. Bernhard Mani, promovierter Biochemiker, der seine pluridisziplinäre Weiterbildung zum FAMH-Spezialisten in der Mikrobiologie im Dezember 2011 begonnen hat. Das Kader hat sich mit diversen Vorträgen an der labormedizinischen Fortbildung der Ärzteschaft des Kantonsspitals St. Gallen beteiligt sowie eine Anzahl von Publikationen verfasst, die auf der Homepage des ZLM aufgeführt sind.

Klinische Chemie und Hämatologie (KCH)



Prof. Dr. med. Wolfgang Korte, LA
Bereichsleiter, Mitglied Geschäftsleitung

Im Bereich Klinische Chemie und Hämatologie des ZLM ergaben sich im Jahre 2011 verschiedene personelle und strukturelle Veränderungen. So ging der Bereich «Integrative Diagnostik» im Bereich «Klinische Chemie und Hämatologie» auf, was zu einer engeren Verzahnung der Abläufe zwischen Core-Lab und verschiedenen Speziallaboratorien führte. Der Gerätepark wurde erweitert, so dass neben der chromatographischen Vitamin-D-Bestimmung nun auch die zuverlässige immunologische und damit hochfrequenter Vitamin-D-Bestimmung möglich ist. Eine weitere gerätetechnische Erweiterung führte zur Verbesserung und Beschleunigung der Antiphospholipid-Diagnostik im Rahmen von Autoimmunopathie- und Thrombophilie-Abklärungen. Aufgrund steigender quantitativer und qualitativer Anforderungen wurde in der Hämatologie die flowzytometrische Diagnostik modernisiert und neben einem 4-Laser-Flowzytometer ein Pipettier-Roboter zur Reduktion des Personalaufwandes angeschafft.

Personell wurde unser Team im letzten Jahr durch Frau Dr. Nazanin Sédille-Mostafaie verstärkt. Frau Dr. Sédille wird im Verlaufe des Jahres 2012 Frau Dr. Hanna Engler ablösen, die pensioniert wird. Frau Dr. Sédille hat ihre Ausbildung zur Laborfachärztin in Wien absolviert und konnte bereits wichtige Leitungsfunktionen übernehmen. Auch sei bereits an dieser Stelle Frau Dr. Hanna Engler für ihr jahrelanges Wirken, zunächst am Institut für Klinische Chemie und Hämatologie (IKCH) und später am Zentrum für Labormedizin (ZLM), ganz herzlich gedankt. Insbesondere in der Endokrinologie hat Frau Dr. Engler zur Reputation des IKCH/ZLM entscheidend beigetragen.

Ein weiterer Eckpunkt der Entwicklung waren die Vorbereitungen zur Zusammenführung der zwei Qualitätsmanagement-Systeme der ehemaligen zwei Institute (IKMI und IKCH) in ein einziges System. Bereits in Vorbereitung auf diese Zusammenführung konnte das Audit der Schweizerischen Akkreditierungsstelle (SAS) und der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) im Bereich Klinische Chemie und Hämatologie im Frühjahr 2011 erfolgreich absolviert werden.

Wissenschaftlich hat im Jahre 2011 neben verschiedenen Publikationen die Organisation der 56. Jahrestagung der Gesellschaft für Thrombose- und Hämostasenforschung im Februar 2012 ihre Schat-

ten vorausgeworfen. Dank des ausgesprochenen Einsatzes des gesamten Teams konnte dieser Kongress zur Zufriedenheit aller Teilnehmer sehr gut durchgeführt werden.

Gerne bedanke ich mich an dieser Stelle sehr herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bereiches für die ausgezeichneten Leistungen während des vergangenen Jahres.





*Dr. med. vet. Katja Reitt, LA
Bereichsleiterin, Mitglied Geschäftsleitung*

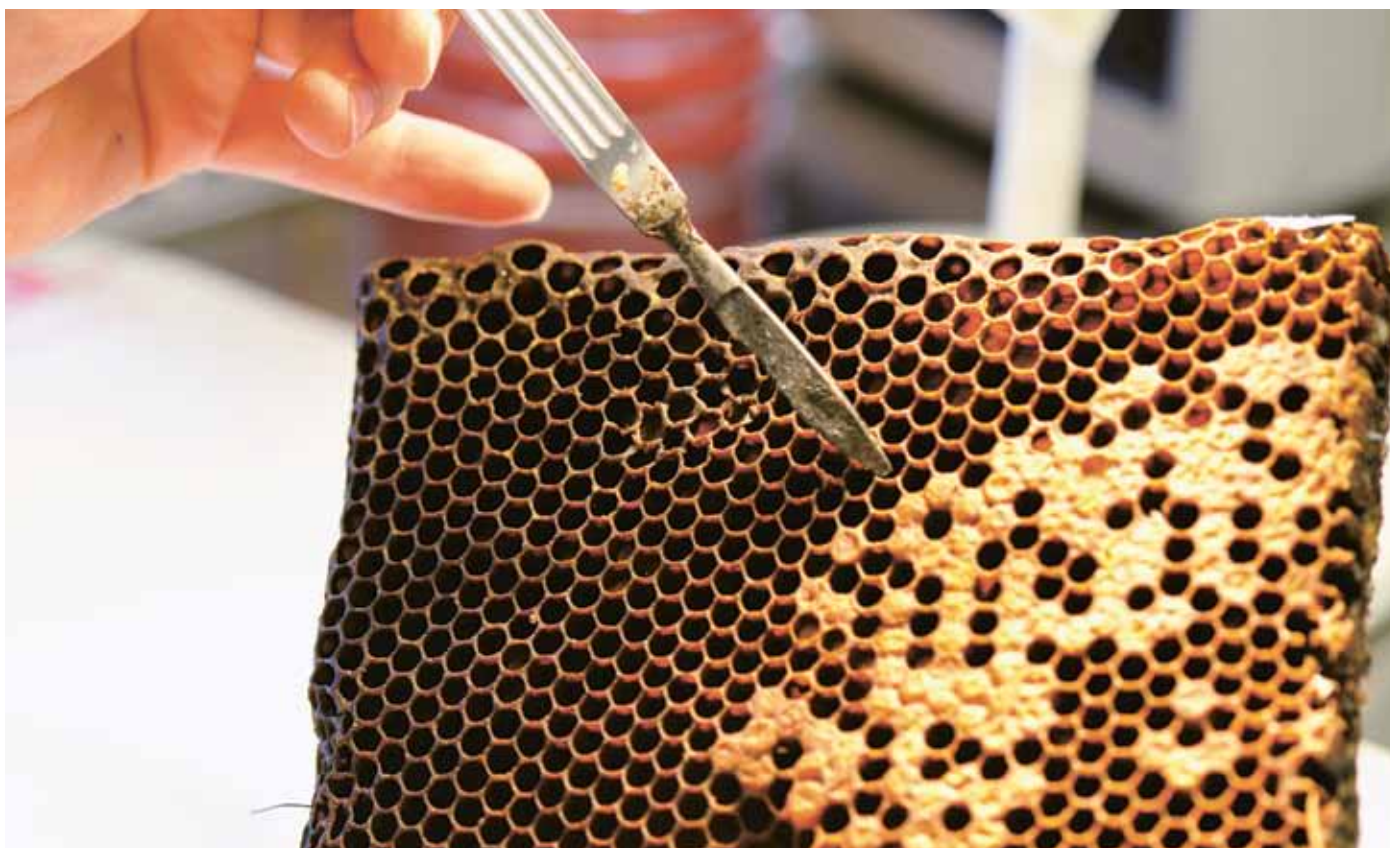
Die Veterinärdiagnostik war – im per 1.1.2011 neu geschaffenen Zentrum für Labormedizin – seit Jahresbeginn geprägt durch Neuerungen. Nebst dem nach aussen sichtbar neuen Auftritt der zusammengelegten Institute IKMI und IKCH gab es auch innerhalb der Veterinärdiagnostik bereits wieder eine Umstellung. So hat Frau Dr. med. vet. Katja Reitt nach einem Jahr Ko-Leitung mit Dr. med. vet. Bernhard Meyer die Leitung des Fachbereiches übernommen.

Das vergangene Jahr stand deshalb nebst leichter Expansion vor allem unter dem Zeichen der Reorganisation und Konsolidierung. So wurde die Methodik der angebotenen Analysen überprüft und in mehreren Bereichen dem neuesten Stand angepasst. Mit verdankenswerter Unterstützung der hauseigenen IT wurden zudem diverse Prozesse massgeblich optimiert.

Die Veterinärdiagnostik des ZLM erfüllt nebst der eigentlichen Analytaufgaben auch Lehraufträge. So hat Dr. med. vet. Bernhard Meyer an der ETH Zürich eine Vorlesung über Mastitis beim

Rind gehalten und an der Berufsschule St. Gallen Lernende im Bereich der Gesundheitsberufe in Parasitologie unterrichtet. Dies zum letzten Mal vor seiner Pensionierung Ende Februar 2012. An dieser Stelle darf erwähnt werden, dass wir mit Frau Dr. med. vet. Daniela Hüsey, der vormaligen Leiterin des Bereiches Diagnostik und Überwachung in der Veterinärbakteriologie des Tierspitals Bern, eine äusserst valable Nachfolgerin gefunden haben.

Nebst all diesen Arbeiten und Neuerungen, welche ihre Früchte zum Teil erst ab Mitte des laufenden Jahres tragen werden, wurden 2011 3,5% mehr Analysen durchgeführt als im Vorjahr. Für diese grosse Leistung in teilweise neuem Umfeld danke ich allen MitarbeiterInnen der Veterinärdiagnostik und unserer IT-Abteilung ganz herzlich. Nicht zuletzt danken möchte ich an dieser Stelle aber auch unseren Auftraggebern – insbesondere kantonalen Veterinärämtern und Privatterierzten, welche unserem Labor über alle Veränderungen hinweg die Treue gehalten haben.





Werner Winkelmann
Bereichsleiter, Mitglied Geschäftsleitung

Das erste Geschäftsjahr des Zentrums für Labormedizin schliesst mit einem Überschuss vor Erfolgsverteilung und Nachkalkulation von 2796 TCHF ab. Darin enthalten sind 841 TCHF durch exogene Faktoren wie erstmalige Aktivierung des Lagerbestandes und Auflösung von Poolkonten sowie erstmalige Rückstellungen für Überzeitguthaben von Mitarbeitern. Der um diese exogenen Faktoren korrigierte Überschuss beträgt 1955 TCHF. Dies liegt über der budgetierten Gewinnvorgabe von 919 TCHF. Die Erträge aus Analysentätigkeit entsprechen in etwa dem Vorjahr. Sie sind aber besser als budgetiert, dies vor allem aufgrund von einer Gesamtzunahme der Analysen um rund 2%.

Das Zentrum für Labormedizin wurde per 1. Januar 2011 als selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt aus den unselbständig öffentlich-rechtlichen Instituten IKCH und IKMI gegründet. Die Vergleichsrechnungen aus 2010 sind daher nur so weit möglich der Rechnung 2011 gegenübergestellt.

Die Beträge sind in TCHF angegeben, weshalb bei Additionen kleinere Rundungsdifferenzen entstehen können. Die detaillierte Rechnung 2011 kann beim Zentrum für Labormedizin, Bereich FPD, auf Anfrage hin eingesehen werden.

Der Bereich FPD war im ersten Betriebsjahr als selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt sehr stark gefordert. Die gesamte Finanzbuchhaltung musste u. a. neu eingerichtet werden. Dies erfolgte als separater Mandant auf der SAP-Plattform des SSC IT des Kantonsspitals St. Gallen. Der Kontenplan wurde analog des H+-Kontenplanes erstellt. Die Zusammenarbeit mit den SAP FI/CO-Verantwortlichen des SSC IT war sehr unterstützend und professionell. Zudem mussten eine Vielzahl von neuen Reglementen sowie Organigramm und Unterschriftenregelungen erstellt werden. Ebenso galt es, eine Personalkommission ins Leben zu rufen. Dies alles verlangte von den Mitarbeitern nebst allen Routinetätigkeiten noch viel zusätzlichen Einsatz und Engagement. Dafür gebührt allen ein herzlicher Dank. Durch bereichsinterne Stellenumwandlung konnte im Herbst für den Leiter FPD nun die dringend notwendige Stellvertretung in Angriff genommen werden.

Der Bereich FPD ist ein Dienstleistungsbereich, bestehend aus den Aufgabengebieten Finanz- und Rechnungswesen, Personalwesen, Auftragsadministration, Empfang, Technik und Logistik



mit (Stand 31.12.2011) 10 Stellen, welche durch 14 Personen ausgefüllt sind. Von den 14 Personen sind 9 Frauen und 5 Männer, welche z.T. auch Teilzeitstellen besetzen können.

Rechnungen/Budgetvergleich nach Vorgaben Kanton



in TCHF					
Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2010	VA 2011	Nachkalkulierte Rechnung 2011	Rechnung 2011
1	Gemeinwirtschaftliche Leistungen				
1.1.	Bereitschafts-/Notfalldienst	342	250	367	367
1.2.	Aus-/Weiterbildung	35	150	24	24
1.3.	Forschung/Innovation/Entwicklung	30	30	—	—
	TOTAL	407	430	391	391
2	Humanmedizinische Laborleistungen				
2.1.	Einnahmen KCH	-14 281	-13 900	-14 189	-14 268
2.2.	Einnahmen HMI	-10 662	-10 100	-10 012	-9 965
2.3.	Übrige Erträge	-977	-562	-562	-377
2.4.	Materialkosten	9 486	9 108	9 269	9 369
2.5.	Personalkosten	9 878	10 357	10 357	9 991
2.6.	Investitionen, Abschreibungsquote	897	90	90	129
2.7.	übrige Kosten	2 736	2 625	2 625	2 599
	TOTAL	-2 923	-2 383	-2 424	-2 521
3	Veterinärmedizinische Laborleistungen				
3.1.	Einnahmen VD	-2 234	-1 400	-1 449	-2 275
3.2.	Übrige Erträge	—	-1	-1	-3
3.3.	Materialkosten	683	350	362	486
3.4.	Personalkosten	1 175	1 030	1 030	1 020
3.5.	Investitionen, Abschreibungsquote	11	10	10	1
3.6.	Übrige Kosten	42	292	292	289
	TOTAL	-323	280	244	-483
4	Hochbauten				
4.1.	Baulicher und betrieblicher Unterhalt	83	87	87	87
4.2.	Nutzungsentschädigung	—	332	332	332
4.3.	Miete Haus 04 KSSG	70	75	70	70
	TOTAL	153	494	489	489
5	Sonderkredit				
5.1.	Laborinformatik, Abschreibungsquote	—	150	141	141
5.2.	SAP FI/CO/IS-H, Abschreibungsquote	—	30	28	28
	TOTAL	—	180	169	169
	Rundung	—	-1	—	—
I	Ertragsüberschuss (Vorgabe)	985	1 000	1 131	
	Pauschale Besoldungskorrektur	0	81	81	
II	Gewinnvorgabe (inkl. pauschaler Besoldungskorrektur)	-985	-919	-1 050	
III	Ertragsüberschuss effektiv	-2 686	-919	-1 050	-1 955
	Zuzüglich exogene Faktoren (ausserordentlicher Ertrag)			-841	-841
III	Nachkalkulierte Gewinnvorgabe			-1 891	
IV	GuV 2011 - Gewinnergebnis Z L M			-2 796	-2 796
V	Verbleibender Gewinn (IV-III)			-905	
	20% Zuweisung an Pflichtreserve (Art. 11 Gesetz ZLM, sGS 320.22)			181	
VI	Gewinn zur Verteilung			-724	
VII	50%-Anteil Zentrum für Labormedizin			-362	
	50%-Anteil Kanton St. Gallen			-362	

Kennzahlen Personal



Stand 31.12.2011

TOTAL PE gem. Stellenplan Z L M	115.5		
TOTAL PE effektiv	103.3		
TOTAL Mitarbeiter/innen	125		Anteil
– davon F	100		80%
– davon M	25		20%
– BG < 50%	17 F	2 M	15%
– BG 50–99%	30 F	2 M	25%
– BG 100%	53 F	21 M	60%

Aktivierungspflichtige Investitionen im 2011



Nr. Art	Rechnung 2011	in TCHF	
		Abschreibungsquote 2011	
1.1. Infrastruktur-Anlagen > Fr. 10 000	26	0,7	
1.2. Infrastruktur-Anlagen < Fr. 10 000	6	6	
2.1. Med.-Technische Anlagen/Geräte > Fr. 10 000	541	109	
2.2. Med.-Technische Anlagen/Geräte < Fr. 10 000	15	15	
3.1. Informatik-Anlagen > Fr. 10 000	299	130	
3.2. Informatik-Anlagen < Fr. 10 000	25	25	
4.1. Mobilien/Geräte > Fr. 10 000	—	—	
4.2. Mobilien/Geräte < Fr. 10 000	11	11	
5. Anlagen in Bau	60	—	
TOTAL	984	298	

Bilanz per 31. Dezember 2011



	2011	in TCHF 2010
Aktiven		
Flüssige Mittel	1 098	611
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3 462	4 818
Delkrede	80	—
Übrige Forderungen	148	—
Warenvorräte	1 403	—
Aktive Rechnungsabgrenzungen	140	93
Umlaufvermögen	6 171	5 521
Feste Einrichtungen/Installationen	494	—
Informatik Hardware/Software	170	—
Med.-techn. Anlagen	2 622	—
Übrige Sachanlagen	44	—
Anlagen in Bau	60	—
Anlagevermögen	3 390	—
Total Aktiven	9 561	5 521
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 535	813
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	35	—
Passive Rechnungsabgrenzungen	87	88
Kurzfristige Verbindlichkeiten Kanton	2 886	—
Rückstellungen	620	—
Kurzfristiges Fremdkapital	5 163	901
Fonds, Drittmittel	201	289
Langfristiges Fremdkapital	—	—
Fremdkapital	201	289
Dotationskapital	3 600	4 331
Gesetzliche Pflichtreserven	235	—
Freie Reserven inkl. Ergebnisvortrag	362	—
Eigenkapital	4 197	4 331
Total Passiven	9 561	5 521

Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2011



	2011	in TCHF 2010
Erträge aus Analysentätigkeit	33 033	32 479
Erträge übrige	423	1 159
Erträge brutto	33 456	33 638
Ertragsminderungen	5 828	5 302
Erträge netto	27 628	28 337
Besoldungen Ärzte und Akademiker	2 068	1 649
Besoldungen übriges Personal	7 865	8 328
Sozialleistungen	1 368	1 367
Übriger Personalaufwand	102	81
Personalaufwand total	11 403	11 425
Medizinischer Bedarf	9 945	9 260
Haushaltsaufwand	118	70
Unterhalt und Reparaturen	887	1 017
Aufwand für Anlagennutzung	1 193	1 061
Aufwand für Energie und Wasser	155	186
Entschädigung an Kanton für Gebäudenutzung	332	—
Zinsaufwand	4	—
Verwaltungs- und Informatikaufwand	1 155	1 263
Übriger Patienten-bezogener Aufwand	148	1 037
Übriger nicht Patienten-bezogener Aufwand	333	332
Sachaufwand total	14 270	14 226
Betriebliches Ergebnis	1 955	2 686
Betriebsfremder Erfolg	841	—
Betriebsergebnis Total	2 796	2 686
Globale Gewinnvorgabe	919	—
Nachkalkulierte Gewinnvorgabe	1 050	—
Verbleibendes Netto-Ergebnis	905	—
Zuweisung an Pflichtreserve	181	—
Gewinnanteil Kanton	362	—
Gewinnanteil Zentrum für Labormedizin	362	—



Anz. in Tausend

Bereich	2008	2009	2010	in % zum Vorjahr	2011
KCH					
Klinisch-chemische Routine	1 334	1 337	1 368	+1,8%	1 392
Klinisch-chemische Spezialverfahren	241	250	277	+5,4%	292
Hämatologische Untersuchungen	649	681	721	+1,4%	731
Genetische Untersuchungen	2.5	2.8	3.1	-12,9%	2.7
TOTAL durchgeführte Analysen	2 227	2 271	2 369	+2,1%	2 418
HMI					
Blutspendedienst	154	134	112	-6,3%	105
Immunologische Verfahren	73	65	64	+0,2%	64
Molekularbiologie	10	12	11	+23,4%	14
Bakteriologische Untersuchungen	91	90	95	+1,9%	97
TOTAL durchgeführte Analysen	327	302	282	-0,9%	280
VD					
Analysen	477	233	217	+3,5%	224
TOTAL durchgeführte Analysen	477	233	217	+3,5%	224
ZENTRUM FÜR LABORMEDIZIN					
GESAMTTOTAL durchgeführte Analysen	3 031	2 805	2 868	+1,9%	2 922

ANZAHL ANALYSEN in Tausend

Gruppe	2010	2011	Zu-/Abnahme in %
Arztpraxis	111	98	-11,5%
Ausserkantonale Spitäler	41	43	+5,2%
Kantonale Spitalverbunde SG	166	160	-3,6%
Kantonsspital St. Gallen	2 154	2 250	+4,5%
Veterinäre	218	225	+3,4%

Kurzportrait Brüggli

Dieser Jahresbericht wurde im Sozialunternehmen Printagentur by Brüggli gestaltet und klimaneutral gedruckt. Für die gemeinsame Zusammenarbeit bedanken wir uns.

Brüggli engagiert sich primär für Menschen mit psychischen oder körperlichen Handicaps und bietet gleichzeitig hochwertige Marktleistungen an. Mit Eigenprodukten für den Mobilitäts- und Heimtiermarkt sowie mit vielfältigen Lohnarbeiten hat sich Brüggli als wirtschaftsnahes Sozialunternehmen etabliert. Das agogische Portfolio reicht von der Frühintervention über ein Ausbildungsangebot von 50 Berufen bis hin zum Jobcoaching und betreuten Wohnen. Rund 80% aller Menschen, die ins Brüggli kommen, finden den Weg zurück in die freie Wirtschaft.

Brüggli steht auf der Rechtsgrundlage eines politisch und konfessionell neutralen Vereins nach Artikel 60 ZGB und besteht seit 1986. Heute beschäftigt Brüggli rund 700 Mitarbeitende in den Bereichen Mechanik, Montage, Textil, Kommunikation/Grafik, Druck, Fotografie, Informatik, Gastronomie, Bürodienstleistungen, Logistik und Technischer Dienst.



BRÜGGLI

Hofstrasse 3+5 | 8590 Romanshorn
T +41 (0)71 466 94 94 | F +41 (0)71 466 94 95
info@brueggli.ch | www.brueggli.ch



Zentrum für Labormedizin
Frohbergstrasse 3
Postfach 1217
9001 St. Gallen
Tel. 071 494 37 00
Fax 071 494 37 85
www.zlmsg.ch
info@zlmsg.ch



Zentrum für Labormedizin
Klinische Chemie und Hämatologie
Kantonsspital, Haus 04
9007 St. Gallen